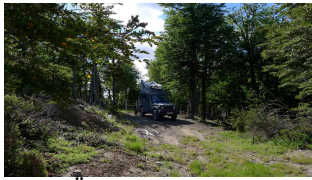


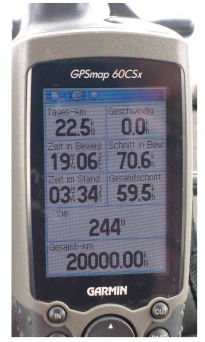
bei Puerto Natales



Übernachtungsplatz



Baumflechten



so weit die Räder rollen

Reiseroute: Chile, Puerto Natales, Punta Arenas

Nächstes Ziel: Tierra del Fuego - Feuerland

Chile, 23. bis 29.11.2011

Hola,

mit einem flauen Gefühl im Bauch nähern wir uns der chilenischen Grenze. Die Ausreise aus Argentinien bei Cancha Carrera verlief reibungslos. Für Sallys Einreise haben wir diesmal kein aktuelles „Certificado de Salud“ (Gesundheitszeugnis) dabei. Wir lassen es darauf ankommen. Wir (Einreisestempel) und das Auto (Zollformular) dürfen einreisen, unsere Salami und das Hundefutter sowie Obst und Gemüse müssen dableiben. Die Dame von der Gesundheitsbehörde SAG runzelt allerdings die Stirn, als sie Sally im Auto sieht und fordert freundlich deren Gesundheitszeugnis. „Claro, no problema.“ versucht Rüdiger überzeugend zu sagen und übergibt ihr einen Stapel verschiedenster Dokumente für Sally.

Im Büro geht die Suche los. Wo denn das Certificado de Salud aus Argentinien sei, fragt sie. „No tengo - ich habe keins“ ist Rüdigers Antwort und er verweist mit einem Lächeln auf die vielen anderen am Schreibtisch liegenden Papiere. Die Senora scheint uns wohl gesonnen und beginnt sich durch den Stapel zu arbeiten. Zufrieden blickt sie auf, als sie schließlich das Zeugnis des Veterinäramts Weiden findet. Hierin steht, dass Sallys Impfungen bis zum 30.11.2011 gültig sind – also noch 7 Tage! Nach kurzem Telefonat mit ihrem Chef und seinem „No problema!“ dürfen wir mit unserer Sally dank einem deutschen Gesundheitszeugnis von Argentinien nach Chile einreisen. Kommentar Diana: „Die einzige Regelmäßigkeit die es bei Grenzübergängen gibt, ist, dass es keine Regelmäßigkeit gibt!“

Da die Berge in Wolken sind, fahren wir nicht, wie geplant zum Nationalpark Torres del Paine sondern gleich auf der Ruta 9 die 60 km nach Puerto Natales. Nach einem Einkauf im Supermarkt kommt Diana strahlend mit unserem geliebten Roibuschtee und einem knusprig gebratenen Gockel zurück. Diesen verzehren wir gemeinsam mit einem Straßenhund.

Auf der Suche nach einem Schlafplatz fahren wir die Küstenstraße entlang des Golfo Almirante Montt nach Süden. Hier finden wir zwischen alten teilweise vom Wind gebeugten und mit Flechten überzogenen Bäumen einen ruhigen Stellplatz. Am nächsten Morgen bummeln wir in diesem Märchenwald weiter nach Süden. Leider sind viele Berghänge abgebrannt. Tausende von Stämmen liegen verkohlt herum – ein trauriger Anblick. Die Piste endet am Fjord Obstruccion. Hier fallen uns zum ersten Mal die Llao-Llao auf. Diese Baumpilze werden als „pan de indios“ bezeichnet, weil sie den Ureinwohnern eine wichtige Nahrungsquelle waren. Sie sehen wie kleine Mandarinen aus. Wir schneiden einen auf. Das Innere erinnert eher an eine Sharon-Frucht als an einen Pilz. Probiert haben wir ihn lieber nicht.

Mittlerweile regnet es fast waagrecht und wir lernen den patagonischen Wind mit Stärke 8 (75 km/h) kennen. Zum Glück haben wir unseren Roibuschtee, können die Heizung einschalten und kuscheln uns in die Schlafsäcke.

Der nächste Tag ist auch regnerisch und wir beschließen Punta Arenas, die größte Stadt im Süden Chiles, zu besuchen. Kurz vor der Stadt zeigt uns das GPS gefahrene „20.000 km“ seit Beginn unserer Reise an. In Punta Arenas treffen wir zufällig Alfred und Marion wieder. Mit Ihnen haben wir bereits in Valdes einen lustigen Abend verbracht. Auch heute sitzen wir gemütlich bei einem Rotwein zusammen und erzählen uns von unseren Reiseerlebnissen.

Das Wetter bleibt leider wechselhaft und so nutzen wir die Vorteile einer größeren Stadt. Wir gehen in der zollfreien Zone bummeln, füllen unsere Gasflasche auf und besichtigen den berühmten Friedhof. Auch ein Besuch der Plaza mit der Statue des Seefahrers Magellan steht an. Er hat 1520 seine Passage vom Atlantik zum Pazifik durch die unzähligen Fjorde Patagoniens gefunden. Daran denken wir, als wir abends unser Nachtlager am Ufer der Magellan-Straße aufschlagen.

Bevor wir Richtung Feuerland aufbrechen, müssen wir noch zum Tierarzt und zur SAG. Für die Weiterfahrt nach Argentinien brauchen wir wieder ein Gesundheitszeugnis für Sally. Wir wollen schließlich nicht noch einmal unser Glück an der Grenze herausfordern.

Viele Grüße von Diana und Rüdiger



Llao-Llao



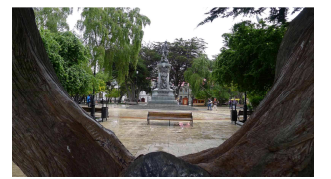
frisch geerntet



sieht lecker aus



Punta Arenas an der Magellanstraße



Plaza mit Magellan-Denkmal



Stadtfriedhof



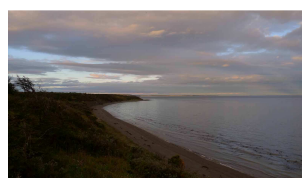
viele Einwanderergräber



Schäfer-Denkmal



... mit Schulklasse



Magellanstraße



Schwarzhalsschwäne